

zu fördern und Interessenten, Besitzern und Züchtern beim Erwerb, der Haltung und der Zucht beratend zur Verfügung zu stehen.
 Zuchtziel des Akita Club ist es, einen Akita zu züchten, der sich am Idealmaß des gesetzten Standards orientiert und dabei wesensfest, sozialverträglich und gesund ist. Die Zuchtlinien des Akita Club schreiben daher vor, dass grundsätzlich nur mit Akita gezüchtet werden darf, die frei von Hüftgelenksdysplasie (HD-A) oder mit HD-Übergang (HD-B) ausgewertet worden sind. Alle zur Zucht zugelassenen Hunde müssen frei von Augenerkrankungen sein und zudem muss der Hund durch einen ausbildungsberechtigten VDH-Zuchtrichter zur Zucht zugelassen werden.
 Der Akita Club ist Mitglied im Verband für das Deutsche Hundewesen e.V. (VDH), der Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.), des Weltverbandes der Akita Clubs (WUAC) sowie der Gesellschaft für Kynologische Forschung (GkF).

Warum Akita & Amerikanischer Akita?

Die Unterteilung zwischen Akita und Amerikanischer Akita gibt es innerhalb der F.C.I. offiziell erst seit Januar 2000. Davor wurden beide Rassen unter der Bezeichnung Akita Inu geführt. Das heißt, beide Rassen hatten den gleichen Standard, durften miteinander verpaart werden, liefen gegeneinander bei Ausstellungen. Die Mitglieder des Akita Club e.V. haben sich 2001 der Verantwortung gestellt und beschlossen, dass der Amerikanische Akita auch wieder durch den Akita Club betreut werden soll. Dies zum einen aus der Historie des Vereins, in dem immer schon Akita und Amerikanische Akita betreut wurden – für beide Rassen ist Japan das standardgebende Land innerhalb der F.C.I. - vor allem aber, um die seit 01.01.2000 festgeschriebene Reinzucht der beiden Rassen überwachen und garantieren zu können.



Vereinstreffen

Um ein aktives Vereinsleben zu gestalten, wird über das ganze Jahr eine Vielzahl von Treffen, Stammtischen, Fortbildungsveranstaltungen und Ausstellungen quer durchs Land angeboten. Anlässlich dieser Treffen, zu denen auch Nicht-Mitglieder willkommen sind, werden Vorträge zu verschiedenen Themen, z.B. zu Gesundheit, Verhalten, Ausbildung oder zum Hundewesen allgemein angeboten. Oft gibt es einen gemeinsamen Spaziergang oder es werden kleine Geschicklichkeitskurse, Wesensprüfungen, oder auch mal ein Spaßturnier oder Showtraining durchgeführt. An erster Stelle steht aber ein interessanter Tag oder ein gemütliches Wochenende mit der ganzen Familie, bei dem man sich mit Gleichgesinnten austauschen kann.
 Die Mitglieder-/Jahreshauptversammlung mit der jährlichen Clubsiegerschau (CAC – Spezialschau) des Akita Club findet traditionell jedes Jahr am letzten Wochenende im September statt. Es lohnt sich für jeden, der Interesse an der Rasse hat, die Spezialzuchtschau oder eine der Sonderschauen des Akita Club zu besuchen. Sie können sich dort ein umfassendes Bild über den Stand der Zucht machen und mit Züchtern und Besitzern beider Rassen ins Gespräch kommen.

Erste Ansprechpartner des AC

Informationsnachweisstelle und Welpenvermittlung:
 Beantwortung von Anfragen, Versand von Informationsbroschüren, Züchternachweisen, Clubzeitschrift, Welpen-Informationen, sowie sämtlicher Vereinsformulare.
 Heike Schaupp, Bergstraße 4, 35091 Cölbe, Tel.: 06421-982470 oder 06421-84754, E-Mail: goyamaichi@gmx.de

Mitgliedsunterlagen und Infostand:

Beitrittserklärungen, Satzungen und Vereinsordnungen, Bestelladresse für das Mitgliederforum (Clubzeitschrift des Akita Club e.V.), Betreuung der Infostände:
 Fam. Norbert Gehrmann, Kattenstrot 4, 33428 Harsewinkel, Tel.: 05247-6684, Fax.: 05247-9253995
 E-Mail: gehrmann-norbert@t-online.de



Akita-Shop

Bestellung und Versand von Akita-Zubehör aller Art:
 Tanja Klein, Helsbachstr. 53, 57080 Siegen, Tel. 0271-2508997
 E-Mail: usa.akita@web.de

www.akita.de

Hier finden Sie alles rund um den Akita und den Akita Club: Termine, Ausstellungen, Züchter, Welpen, Ansprechpartner, aktuelle Informationen, Fotos und vieles mehr.

Weitere Informationen

- Ausführliche Infobroschüre
- Akita Clubzeitschrift
- Akita Buch: Ein faszinierender Japaner
- Akita Buch: Unser Akita

Bestelladresse:
 Tanja Klein, Helsbachstr. 53, 57080 Siegen,
 Tel. 0271-2508997, E-Mail: usa.akita@web.de



Akita Club e.V.
 verein für akita & amerikanische akita



徳秋田犬のクラブ

秋田犬

Akita - Infolyer



Herkunft

Der Akita gehört zu den ältesten Hunderassen der Welt. Zuchtnachweise können bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgt werden und Skelettfunde lassen vermuten, dass es ähnlich aussehende Hunde in Japan bereits vor ca. 5.000 Jahren gegeben haben muss. Der Name Akita ist abgeleitet von der japanischen Präfektur Akita im nördlichen Teil der Insel Honshu. Die Rasse soll dort ihren Ursprung haben. Das dem Akita oft hinzugefügte Inu bedeutet „Hund“.

Früher soll der Akita hauptsächlich Gefährte der Samurai gewesen sein. 1931 wurde er durch Kaiser Hirohito zum Nationalbesitz erklärt. Damit war auch der Export eines Akita nicht mehr erlaubt. Erst nach 1945 wurde diese Bestimmung nicht mehr eingehalten. Während der Besatzungszeit wurden viele Akita von Amerikanischen Soldaten nach Amerika ausgeführt.

Mittlerweile gehört der Akita zu den offiziellen National- und Naturdenkmälern Japans.



Den Akita gibt es heute in den Farben Rot, Sesam (rot-falbfarbene Haare mit schwarzen Spitzen), Gestromt und Weiss. Alle angeführten Farben ausser Weiss müssen „Urachiro“ aufweisen (Urachiro = weissliches Haar seitlich am Fang und an den Backen, an der Unterseite des Kiefers, des Halses, der Brust, des Körpers und der Rute und an der Innenseite der Gliedmassen).

Verwendung

Der Akita hat als Jagd-, Schutz-, Wach-, Blinden-, Rettungs- und Arbeitshund gedient. Auf Hokkaido soll der Akita noch immer als Jagd- und Lastenziehhund eingesetzt werden. Er wurde sowohl für die Jagd auf Klein- und Federwild, als auch für die Jagd auf Bären und Schwarzwild verwendet. Auch als Schlittenhund soll er sich bewährt haben, obwohl ihn sein ruhiges und dominantes Wesen doch sehr von den Schlittenhundrassen unterscheidet.

Heute wird der Akita überwiegend als Familienhund gehalten. Neben dem täglichen Auslauf braucht er jedoch auch geistige Auslastung. Gut geeignet sind dafür Aufgaben, bei der die Nase eingesetzt wird. Das kann von einfachen Suchspielen beim Spaziergang oder im Garten bis hin zu anspruchsvollen Aufgaben wie der Kleinflächensuche oder der Geruchsunterscheidung reichen.

Wie gut Akita arbeiten können und wie gerne sie Aufgaben übernehmen, zeigen die Beispiele in denen Akita erfolgreich im Breitensport, bei der Fährtenarbeit, beim Mantrailing oder als Therapiehund eingesetzt werden.

Der Schlüssel für freudiges und zuverlässiges Arbeiten liegt immer in der positiven Interaktion zwischen Mensch und Akita und der Qualität des Vertrauensverhältnisses.

Haltung

Die Haltung eines Akita sollte folgende Punkte gewährleisten:

- Einen zuverlässigen, beharrlichen und geduligen Führer
- Einen trockenen, vor Zugluft und direkter Sonneneinstrahlung geschützten Liegeplatz
- Ein sehr gut eingezäuntes Grundstück
- Der Akita sollte immer Familienmitglied sein und möglichst nicht, auf keinen Fall jedoch ausschließlich, im Zwinger gehalten werden
- Der Akita liebt die ständige Kontaktmöglichkeit zur Familie, in ihrer Nähe zu sein und in Ruhe den Tag zu verdösen
- Ein ausgewogenes Futter um allergischen Reaktionen vorzubeugen
- Ausreichende Kenntnisse über Hundehaltung und Hundeerziehung (besonders von großen Rassen)
- mind. 2x täglich Spaziergänge ungeachtet des Wetters
- Körperliche Fähigkeit des Besitzers den ausgewachsenen Hund in JEDER Situation halten zu können

Wesen und Erziehung

Wer einen Hund sucht, der sich mit jedem anderen Hund verträgt und den man ohne Probleme auf einer Hundewiese frei laufen lassen kann, sollte sich nicht unbedingt für einen Akita entscheiden. Der Akita mag es nicht, wenn andere Hunde ungebremst auf ihn zulaufen (hohe Individualdistanz) und viele Akita spielen nicht mehr gerne mit anderen Hunden, wenn sie dem Welpen und -Junghundalter entwachsen sind.

Wenn Akita die Kommunikation mit ihren Artgenossen nicht vom Welpenalter gelernt haben, kann es zu Problemen kommen.

Besonders die Rüden versuchen gleichgeschlechtliche Artgenossen zu dominieren. Hündinnen sind in der Regel einfacher im Umgang mit anderen Hunden, aber auch bei ihnen kommt es entscheidend darauf an, ob und wie viele positive Kontakte ihnen von klein auf mit anderen Hunden ermöglicht werden.

Der Akita wurde ursprünglich als Jagdhund gezüchtet. Der überwiegende Teil der Akita hat daher einen mittleren bis starken Jagdtrieb, der nur durch ein beständiges Training und eine starke Bindung zu seinem Menschen zu kontrollieren ist.

Der Akita ist eine eigenwillige, eigenständige und selbstbewusste Rasse und muss deshalb konsequent erzogen werden, und zwar vom Welpenalter an. Trotz der nötigen Konsequenz darf man einen Akita jedoch zu nichts zwingen, da so seine Sturheit verstärkt oder sein Wesen nachteilig verändert wird. Mit Geduld, Freundlichkeit, Motivation und Beharrlichkeit bringen Sie Ihren Akita sicherlich dazu, zu tun was Sie von ihm möchten.

Aus Liebe zu seinem Besitzer macht ein Akita alles, wenn auch nicht immer beim ersten Mal! Ein Akita Besitzer braucht strapazierfähige Nerven. Wenn Sie die haben, mit Ruhe und Geduld auf ihren Akita eingehen, werden Sie allerdings einen Freund fürs Leben gefunden haben.



Der Akita in der Familie

Im Haus ist der Akita sehr ruhig und bellt vergleichsweise wenig. Zu seiner Familie hat er eine enge Bindung. Er macht tagsüber gern ein ausgedehntes Nickerchen, am liebsten in der Nähe seiner Bezugsperson.

Fremden gegenüber ist er freundlich bis gleichgültig. Der Akita kommt sehr gut mit Kindern klar, aber auch für ihn gilt, wie für alle Hunderassen, Kinder und Hunde nicht ohne Aufsicht zusammenlassen.

Der Akita haart zweimal im Jahr ab und verliert dabei nach und nach seine gesamte Unterwolle und das Deckhaar. In dieser Zeit muss er täglich gebürstet werden. Außerhalb der Haarung ist er sehr pflegeleicht.

Entwicklung



Der Akita erreicht innerhalb der ersten 8 Lebensmonate fast seine Endgröße (bei Rüden ca. 67cm und bei Hündinnen ca. 61cm Schulterhöhe). Danach kommen erfahrungsgemäß noch 1-2cm in der Höhe und natürlich noch einiges an Gewicht hinzu. Sie haben also recht früh einen Hund, der zwar groß an Gestalt, aber in der Entwicklung und Festigung seiner Knochen, Bänder und Gelenke eben noch ein Kleinkind ist. Daher sollten Sie den Hund nicht überanstrengen und weite Spaziergänge, Kletterpartien, ständiges Treppensteigen u.ä. vermeiden.

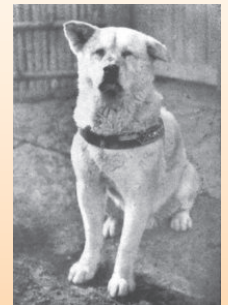
Sinnbild für unerschütterliche Treue

Noch heute gilt der Akita in Japan als Sinnbild für unerschütterliche Treue:

An der Shibuya Station des Bahnhofes in Tokio steht seit 1948 eine Bronzestatue des Hundes „Hachiko“, die an die Liebe und Treue dieses Akita zu seinem Herrn erinnern soll. Hachiko war der Akita des Professors Ueno, der an der Universität in Tokio lehrte. Jeden Morgen brachte Hachiko den Professor zum Bahnhof und holte ihn am Nachmittag wieder ab.



Professor Ueno starb 1925 in der Universität an einem Herzinfarkt. Hachiko aber ging noch 10 Jahre jeden Morgen und Nachmittag zum Bahnhof um dort auf seinen Herrn zu warten. Am 7.3.1935 fand man Hachiko im Alter von 12 Jahren tot an dem Platz, an dem er so viele Jahre gewartet hatte.



Der Akita Club e.V.

Der Akita Club e.V. wurde am 13. März 1977 gegründet. Mit etwa 400 Mitgliedern zählt der Akita Club zu den kleineren VDH-Vereinen. Dies bedeutet auch, dass die Mitglieder über ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland verstreut sind. Aufgabe des Akita Club ist es, die Rasse und deren gesunde Zucht